

Helge Gierth
 Ralf Hille
 Uwe Raudszus
 Franz-Josef Behr

Mit der zunehmenden Globalisierung ist auch die Kommunalverwaltung in einen Wettbewerb getreten, der im Bereich der Beschaffung und Bereitstellung von Informationen ein hohes Niveau erforderlich macht. Dabei spielt die Visualisierung von Daten in einem räumlichen Bezug eine immer größere Rolle. Es gilt, räumlich differenzierte Aussagen zu den bisher rein alphanumerischen Informationen vorzuhalten und kurzfristig auf Anforderungen reagieren zu können.

Helge Gierth, Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD) Ruhr, Bochum
 E-Mail: gierth@bochum.de

Ralf Hille, Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) Neuss
 E-Mail: ralf.hille@kdvz-neuss.de

Uwe Raudszus, Dortmunder Systemhaus,
 E-Mail: uraudszus@stadtdo.de

Dr. Franz-Josef Behr, Graphservice GmbH
 E-Mail: franz-josef.behr@graphservice.de

Grappa für alle

Präsentation von GIS-Daten in einem heterogenen Umfeld

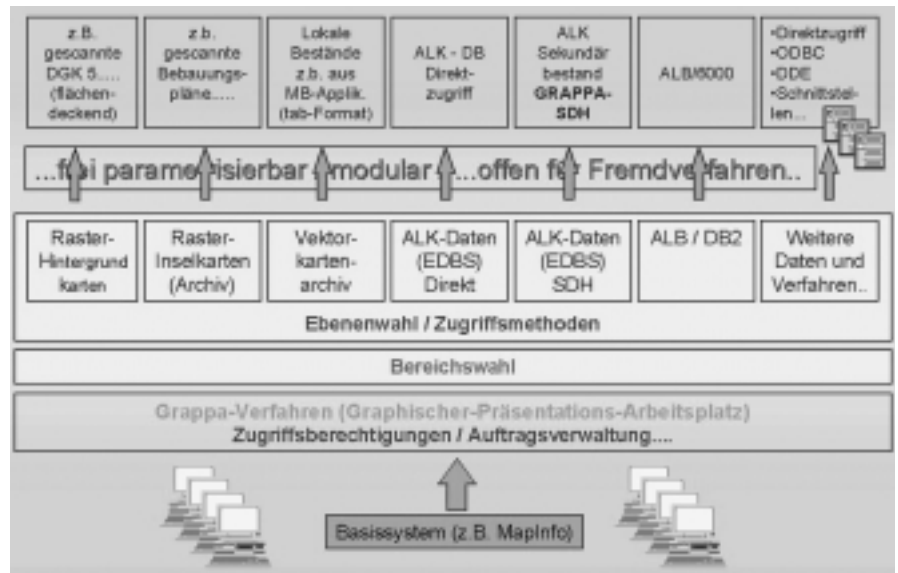


Bild 1: Erweiterbare Zugriffsmethoden ermöglichen die Präsentation der aus verschiedenen Quellen stammenden und in unterschiedlichen Formaten vorliegenden Daten.

Die Mehrzahl der Verwaltungen vollzieht die Umstellung der Liegenschaftskarte von analog nach digital. Parallel dazu werden auch begleitende Kartenwerke wie Stadtgrundkarte, Schätzungskarte oder Bebauungspläne digital erfasst und vorgehalten. Diese Arbeiten werden in den Kommunen auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichen Mitteln (Personal, Hard- und Software) erledigt.

Integration unterschiedlicher Daten

Um in diesem heterogenen Umfeld eine Lösung zu realisieren, die gleichzeitig in einem wirtschaftlich überschaubaren Rahmen bleibt, haben sich die Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD) Ruhr in Bochum, das Dortmunder Systemhaus (dosys) und die Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) Neuss zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Basis der Zusammenarbeit ist das Graphische Präsentations- und Analysesystem Grappa. Es vereint die Anforderungen an einen Analyseplatz für geocodierte Daten mit den Möglichkeiten von graphischen Präsentationen und Auskünften aus vorhandenen und künftigen Datenbanken aller Art. Die Abbildung von Arbeitsabläufen wird unterstützt, neue Anforderungen aus der Gesamtverwaltung können integriert werden. Der gemeinsamen Systemkonzeption lagen folgende Ziele zugrunde:

derungen an einen Analyseplatz für geocodierte Daten mit den Möglichkeiten von graphischen Präsentationen und Auskünften aus vorhandenen und künftigen Datenbanken aller Art. Die Abbildung von Arbeitsabläufen wird unterstützt, neue Anforderungen aus der Gesamtverwaltung können integriert werden. Der gemeinsamen Systemkonzeption lagen folgende Ziele zugrunde:

- Desktop-Mapping-System als Basis,
- umfangreiche Funktionalität des Grundsystems,
- flexible Systemgestaltung, um alle Anforderungen der drei Partner abdecken zu können.

Das Desktop-Mapping-System ist dabei nicht nur als Auskunftssystem zu sehen. Vielmehr bietet es sich insbesondere für kleinere Verwaltungen an, die nicht über ein traditionelles GI-System verfügen und ein PC-basiertes, vergleichsweise preiswertes und komfortables GIS nutzen möchten – und das bei gleichzeitigem Zugriff auf die Geobasisdaten des Katasterwesens. Nach diesen Vorgaben der drei Partner entstand in Zusammenar-

